

Blingless überrascht sie alle

REITEN Mit einer Armada von 33 Galopprennen traten die Unterländer Trainer zur Saisonöffnung auf der Pferderennbahn in Dielsdorf an. Mit dem überraschenden Triumph von Blingless im 102. GP der Stadt Zürich und dem Erfolg von Bantu King im ZKB-Preis feierte die Stadlerin Claudia Schorno zwei Siege.

Dem Nieselregen zum Trotz erlebten gestern Sonntag über 5000 Zuschauer mit den acht Galopprennen in Dielsdorf einen spannenden Renntag. Zur Saisonöffnung liess Rennbahnbesitzer Toni Kräuliger die Anlage herausputzen. Strahlend weiss empfangen die frisch gestrichenen Abschränkungen, der neu gestaltete Absattelplatz und die Foodstrasse die Besucher, im Innenraum stolzierten drei Störche herum. Erst als die ersten Rennpferde über das saftige Grün des Geläufs galoppierten, hoben die rotbeinigen Gäste ab in die Lüfte.

Im Mittelpunkt des reinen Zürcher Galopprenntages stand das 102. Jagdrennen um den Grossen Preis der Stadt Zürich. Das traditionsreichste Hindernisrennen der Schweiz führte über 4300 Meter und 15 schwere, aber faire Hindernisse auf der Dielsdorfer Diagonalbahn. Mit dem vierfachen Sieger Bebel unter Antony Lecordier stellte Andreas Schärer aus Niederhasli den klaren Favoriten. Der sechsjährige Wallach übernahm auch gleich nach kurzer Führung von Butsalä die Spitze des Siebnerfeldes, gefolgt von Blingless. Julien Lemée aus Riedt hatte alle Mühe den neunjährigen Wallach an dritter Position zu halten. Erst am zweitletzten Hindernis gab er Blingless das Zeichen zum Angriff und zog im Einlauf zum sicheren Sieg davon.

Platz 2 und 3 für Schärer

Lemée, der seit elf Jahren in der Schweiz wohnt und am Sonntag einen seiner grössten Siege feierte, sagte bescheiden: «Claudia Schorno und ihr Partner Franck Cousin haben Blingless optimal auf dieses Rennen vorbereitet. Ich wusste, dass ich erst im letzten Bogen angreifen darf, um mit Speed ins Ziel zu galoppieren.» Den 2. Platz erreichte der heran-

stürmende Billy Fly, der wie Bebel als Dritter von Andreas Schärer trainiert wird. Eine gute Stunde zuvor hatte Bantu King, ebenfalls aus dem Stall der Schimmelliebhaberin Claudia Schorno, das Flachrennen über 1800 Meter gewonnen. Pilotiert wurde der fünfjährige weisse Wallach von Clément Lheureux, der als erster Stalljockey bei Andreas Schärer im Training und in den Rennen reitet.

Der in Dielsdorf wohnende Franzose Lheureux stand mit einem gut sichtbaren blauen Auge Red und Antwort. «Beim Wechseln der Peitsche von einer in die andere Hand ist mir das passiert», erklärte er seine Verletzung. In Dielsdorf wurde erstmals die neue Regelung mit dem Peitscheneinsatz von der Rennleitung streng überprüft. Bisher durften die Jockeys den Stock mit einer gepolsterten Schlaufe fünfmal einsetzen. Neu nur noch dreimal, und das wurde Tim Bürgin im ersten Rennen zum Verhängnis. Er setzte ihn einmal zu viel ein und wurde mit einer Busse von 200 Franken und einem

Tag Lizenzentzug bestraft. Auch das Reitgeld von 75 Franken wird ihm gestrichen.

Renntag zum Vergessen

Auch für Astrid Wullschleger aus Dielsdorf, die dreimal auf ihrer Heimbahn in den Sattel stieg, war es ein Tag zum Vergessen: Mit dem Favoriten Just Brillant, aus dem Stall von Chantal Zollet, belegte sie nur Platz 11, weil der Wallach sich auf dem weichen Boden nicht wohlfühlte. Auch mit dem schon zehnjährigen Runaway musste sich die sonst erfolgreiche Dielsdorfer Jockette geschlagen geben. Das Rennen mit Pearl endete ebenfalls im hinteren Be-

reich des Feldes. Ihre Schwester Flurina konnte als Trainerin auch kein Preisgeld gewinnen: Rosette Delizy belegte bei den jungen Reitern den 8. Platz und Runaway war in seinem Rennen nur Zehnte.

Ein Trostpflaster für Andreas Schärer und Clément Lheureux war der zweite Rang von Cornwall Cottage in der klassischen Prüfung der Dreijährigen, in der die einzige Stute Sailana einen überlegenen Sieg feierte. Erwähnenswert sind auch die zweiten Plätze von She's Magic im Besitz und trainiert von Karin Suter im Rennen der inländischen Vollblüter sowie der Podestplatz von Espresso. *Werner Bucher*



Noch führen Bebel (Mitte) und Butsalä (rechts) im Jagdrennen um den 102. GP der Stadt Zürich. Doch nicht mehr lange und Blingless unter Julien Lemée (links) wird in Front springen und das Rennen gewinnen. *Werner Bucher*

Embrach startet wie erwartet

FAUSTBALL Embrach startet mit einem Sieg und einer Niederlage in die NLA-Saison der Frauen.

Der Auftakt zur neuen Spielzeit verlief in Schlieren ohne grosse Überraschungen. Die Titelanwärterinnen aus Jona und Oberentfelden-Amsteg absolvierten die erste NLA-Runde makellos. Und Embrach meldete mit einem Sieg und einer Niederlage seine Ambitionen auf einen Finalplatz an.

Der Saisonstart gegen Diepoldsau verlief harzig. Die Embracherinnen spielten gehemmt und so zogen die Gegnerinnen im ersten Satz zwischenzeitlich auf vier Punkte davon. Erst Captain Irene Rohner brachte mit ihren wuchtigen Abschlüssen ihr Team wieder heran. Der erste Durchgang ging so wider Erwarten an die Embracherinnen. Im zweiten Satz bediente dann die eingewechselte Nadin Graf Rohner ideal und so wurden dieser und der folgende Satz von Embrach nach Belieben dominiert. Im Duell mit dem Spitzenteam aus Oberentfelden-Amsteg zogen die Embracherinnen dann mit 0:3 den Kürzeren. Die Titelaspirantinnen sorgten mit einer starken Defensive für den Unterschied.

In der NLB musste die zweite Embracher Mannschaft gegen Jona und Rebstein eine Niederlage einstecken. *ete*

Resultate

FAUSTBALL

FRAUEN, NLA

1. Runde: Jona – Schlieren 3:0, Kreuzlingen – Schlieren 3:1, Oberentfelden-Amsteg – Embrach 3:0 (12:10, 13:11, 11:9), Schlieren – Diepoldsau 3:0, Oberentfelden-Amsteg – Neuendorf 3:0, Embrach – Diepoldsau 3:0 (11:8, 11:3, 11:7), Jona – Neuendorf 3:0, Neuendorf – Kreuzlingen 3:1. **Rangliste:** 1. Jona 2/4 (6:0 Sätze), 2. Oberentfelden-Amsteg 2/4 (6:0), 3. Kreuzlingen 2/2 (4:4), 4. Embrach 2/2 (3:3), 5. Neuendorf 3/2 (3:7), 6. Diepoldsau 2/0 (0:6), 7. Schlieren 3/0 (4:6).

Bickels auf dem Eschenberg ausgezeichnet

SCHWINGEN Der Thurgauer Stefan Burkhalter schwang am Eschenberg-Schwinget bei Winterthur erneut obenaus, während die Hochfelder Stefan und Roman Bickel einen Spitzenrang nur knapp verpassten.

57 Schwinger aus den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Thurgau und Glarus griffen am Sonntag auf dem Eschenberg bei Winterthur zusammen. Infolge des ungemütlichen Wetters wurde das Geschehen im Sägemehl lediglich von 500 Zuschauern verfolgt. Nach seinem Sieg am Frühjahrsschwinget in Gossau vor zwei Wochen bestätigte der bereits 43-jährige Thurgauer Oldie Stefan Burkhalter seine gute Form. Zum Auftakt musste er zwar mit dem Einheimischen Samir Leuppi die Punkte noch teilen. Da nachfolgend beide vier Siege in Serie verbuchen konnten, standen sich die Kontrahenten im Schlussgang ein zweites Mal gegenüber. Diesmal liess Burkhalter nichts anbrennen und bodigte Leuppi bereits nach Kurzem, wodurch dieser auf den 5. Schlussrang verwiesen wurde.

Unglückliche Niederlage

Auch die Zürcher Unterländer zeigten sich zwei Wochen vor dem Kantonalschwingfest in Weiach in guter Form. Stefan und sein Sohn Roman Bickel aus Hochfelden verpassten einen

Spitzenrang nur knapp, weil sie beide in der letzten Begegnung unglücklich verloren. Trotzdem reichte es am Schluss beiden zur wohlverdienten Auszeichnung. Stefan Bickel belegte mit drei Siegen, einem Gestellten und zwei Niederlagen den 9., Roman mit je drei Siegen und drei Niederlagen den 10. Schlussrang. Nur zwei Ränge dahinter klassierte sich der Schöffliisdorfer Raphael Kiener, wobei auch er zum Abschluss eine Niederlage einstecken musste.

Bickel zuversichtlich

Vater Stefan Bickel würdigte die Leistung seines Sohnes Roman, der momentan die Rekrutenschule absolviert: «Roman kommt wegen der RS kaum zum Trainieren, umso höher ist dieser 10. Rang zu werten.» Für das in zwei Wochen in Weiach anstehende Zürcher Kantonalschwingfest könne man aufgrund der momentanen Verfassung seiner Mannschaft zuversichtlich sein, folgerte Bickel, der auch als Technischer Leiter des Schwingklubs Zürcher Unterland waltet.

Am Samstag war auf dem Eschenberg bereits der Schwingernachwuchs im Sägemehl gestanden. Von den Zürcher Unterländern zeigte vorab der

Steinmaurer Elia Müller eine bemerkenswerte Leistung. In der Kategorie der Jahrgänge 2006/07 qualifizierte er sich für den Schlussgang. Die Niederlage

in diesem letzten Duell warf ihn dann allerdings in der Endabrechnung auf Rang 4 zurück. In derselben Kategorie reichte es dem Bassersdorfer Dario Bu-

cheli zum 11. Schlussrang. Elias Bruder Ruben Müller schloss in der nächstjüngeren Kategorie als guter Fünfter ab.

Stefan Bänziger



Teamsenior Stefan Bickel (rechts) war auf dem Eschenberg erneut der beste Unterländer. Hier allerdings zieht er im sechsten Gang mit Michael Buchmann aus Bubikon den Kürzeren. *Nathalie Guinand*